Ein Obstgarten vor 3500 Jahren

Autor(en): **B.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1927)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988967

Nutzungsbedingungen

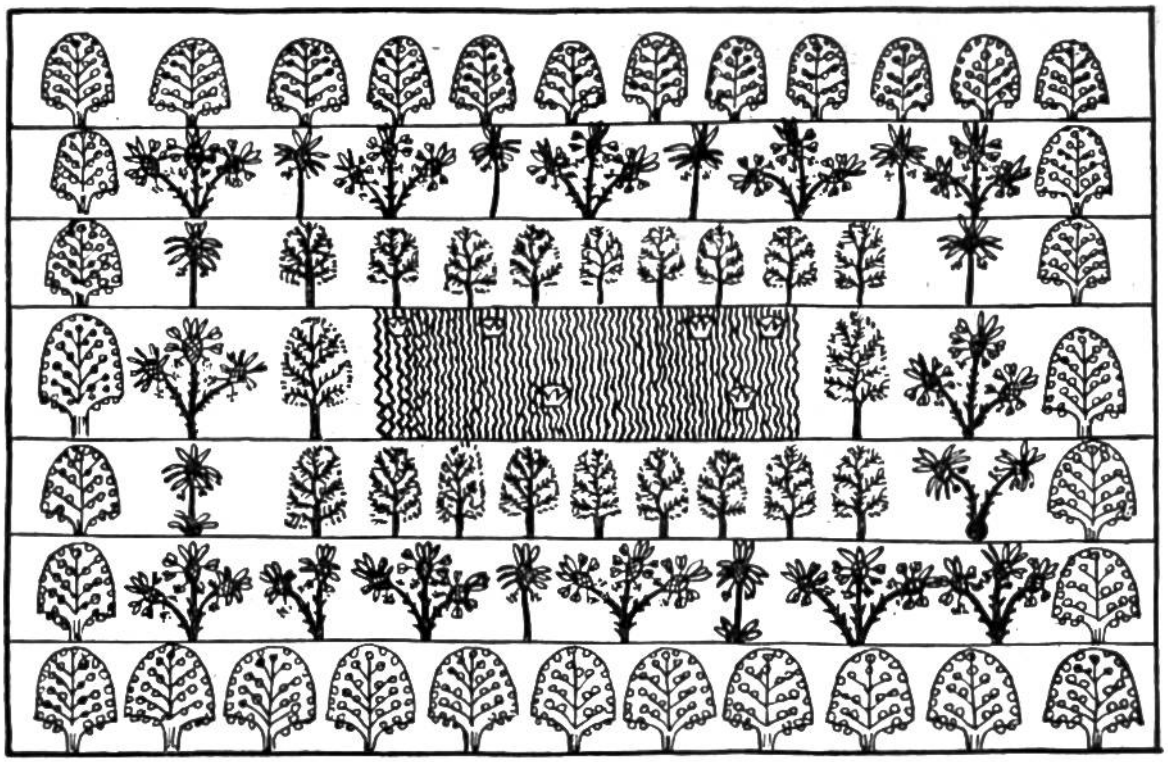
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



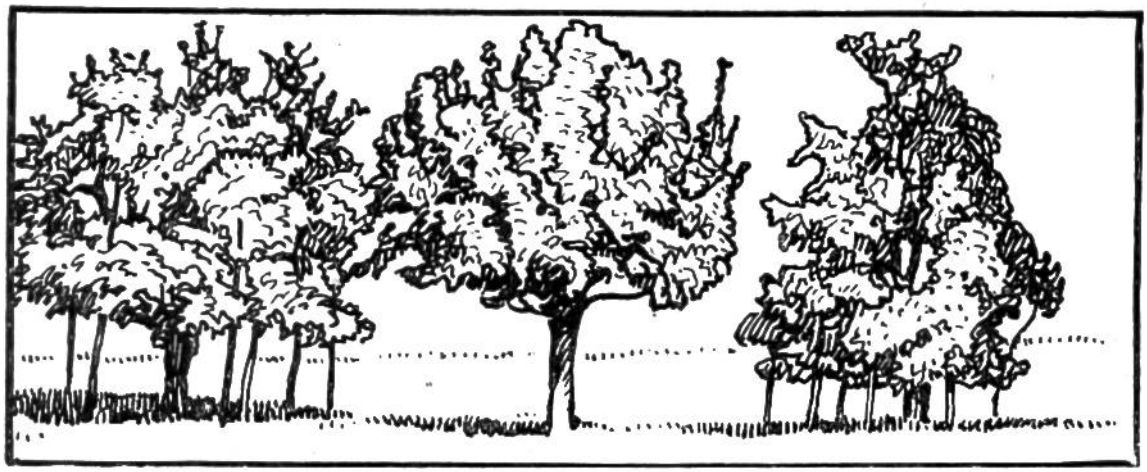
Ägyptischer Obstgarten, nach einer Malerei aus dem Grabe des „Amenemheb". 1450 vor Christi Geburt.

Ein Obstgarten vor 3500 Jahren.

Unser Bild gibt wohl die älteste Darstellung eines Obstgartens wieder. Wie man daraus ersieht, verstunden es die alten Ägypter vor 3 1/2 Jahrtausenden schon sehr gut, einen Obstgarten zweckmäßig anzulegen. Um einen Weiher sind Dattelpalmen und andere Fruchtbäume regelmäßig angepflanzt. Das ägyptische Klima verlangte eine sorgfältige Bewässerung. Im Teiche wurden Fische gehalten, auf dem Wasser tummelten sich Enten und allerlei wilde Wasservögel, die man wild gefangen und flügellahm gemacht hatte. — Auch die Griechen waren gute Obstgärtner. 500 Jahre vor Christi Geburt soll der griechische Arzt Hippokrates das „Zweien", Veredeln durch Aufpfropfen von Edelreisern, erfunden haben. Den Römern kommt das Verdienst zu, den Obstbau in ihren einstigen Provinzen verbreitet zu haben. Im Mittelalter verstunden es die Klöster, die Obstkultur zu fördern und Edelarten zu züchten.

B. K.

Wollte über diese Erde schreitend jeder auch nur einen Fruchtbaum pflanzen, eine Blume, einen Duftstrauch hegen, wäre längst ein Paradies die Erde, blühte um uns Edens Garten wieder. Lohmeier.



3 Obstbäume auf jeden Einwohner der Schweiz.

Die schweizerische Obsternte.

Die Schweiz erfreut sich eines Obstbaumbestandes von 12,5 Millionen Bäumen in tragfähigem Alter; es ergibt dies durchschnittlich berechnet 3 Obstbäume für jeden Einwohner.

Anzahl der Obstbäume in tragfähigem Alter.

Apfelbäume	5,4 Mill. Stück	= 43,2 %	des Gesamtbestandes
Birnbäume	3,7 „ „	= 29,6 %	„ „
Pflaumen- und Zwetschgenbäume	1,6 „ „	= 12,8 %	„ „
Kirschbäume	1,5 „ „	= 12 %	„ „
Nußbäume	0,3 „ „	= 2,4 %	„ „
	12,5 Mill. Stück	= 100,0 %	des Gesamtbestandes

Obstertrag.

Die Normalernte wird auf ca. 6 Millionen Zentner Obst geschätzt, die einen Wert von 90—100 Millionen Franken haben.

Große und kleine Ernten (in Zentnern).

	Große Ernten		Kleine Ernten		Mittel-Ernte 1924
Äpfel	1919	6,428,000	1913	688,000	3,526,000
Birnen	1919	3,697,000	1913	365,000	1,655,000
Kirschen	1922	524,000	1913	42,000	180,000
Zwetschgen	1922	311,000	1921	51,000	80,000
Nüsse	1922	46,000	1913	1,000	20,000

Verwertung einer Normalernte.

Frischobstkonsum	2,384,000 q	=	44,55 %
Mostverbrauch der landw. Bevölkerung	1,730,000 q	=	32,32 %
Verbrauch der Handelsmostereien	1,000,000 q	=	18,68 %
Verbrauch der Konservenfabriken	70,000 q	=	1,31 %
Brennerei von Kirschen und Zwetschgen	25,000 q	=	0,47 %
Gewerbsmäßige alkoholfr. Obstverwertung	20,000 q	=	0,37 %
Obstausfuhr	308,745 q	=	5,76 %
Obsteinfuhr	—185,432 q	=	—3,46 %
	5,352,313 q	=	100,00 %